



<p>Arbeitsauftrag:</p> 	<p>Die Sch' lesen gemeinsam die Rollenspielvorgabe. Anschliessend versuchen sie das Rollenspiel umzusetzen, sodass sie dieses den Kolleginnen und Kollegen vorspielen können.</p> <p>Die Sch' versuchen die Szenen mit den eben gelernten Rechten in Bezug zu bringen und die „richtige“ Zuordnung zu finden.</p> <p>Die LP ist als Coach und Unterstützung behilflich. Wichtig ist, dass sich die Jugendlichen selbständig mit den Aufgabenstellungen konfrontieren und ihre eigenen Gedanken und Umsetzungsideen integrieren.</p>
<p>Ziel:</p> 	<p>Die Gruppen können sich in die verschiedenen Kinderrechts-Situationen hineinfühlen und entwickeln Mitgefühl und Sensibilität für die Thematik.</p> <p>Die Sch' schlüpfen in eine Rolle und spielen diese konsequent vor einer Gruppe.</p>
<p>Material:</p> 	<p>Rollenspielsituationen Material, welches für die szenische Umsetzung notwendig ist. Notizmaterial Zusatzaufgabe (falls genügend Zeit)</p>
<p>Sozialform:</p> 	<p>Gruppenarbeit/Rollenspiel</p>
<p>Zeit:</p> 	<p>Ca. 60'</p>

Zusätzliche Informationen

- Je nach Fähigkeiten und Fertigkeiten der Klasse sollte die Lehrperson die Rollenspielsituationen mit den im Rollenspiel gebildeten Gruppen einzeln durchgehen. Evtl. muss die Quintessenz genauer hervorgehoben werden und müssen die Sch' auf die Eigenheit der jeweiligen Sequenz aufmerksam gemacht werden.
- Als Hintergrundinformation finden Sie einen Lesetext zur Methodik „Rollenspiel“. Darauf ist nochmals klar definiert, auf welche Aspekte bei der Anwendung dieser Methode/Sozialform geachtet werden muss.



SZENE: DEMONSTRATION gegen eine neue Hauptstrasse

Personen: Müset, Annegret und Matthias (alle 11 Jahre alt), ältere Dame

Müset, Annegret und Matthias sind sauer: Direkt in ihrer Nachbarschaft soll eine neue Hauptstrasse gebaut werden. Die wird viel Lärm bringen, und ausserdem wird ihre Wiese, auf der sie immer spielen, dadurch überbaut. Sie wollen sich das nicht bieten lassen. Sie diskutieren, was sie dagegen unternehmen könnten. Als Erstes möchten sie eine Demonstration organisieren. Sie malen ein Transparent und stellen sich an die Strasse, um die Wirkung auszuprobieren. Eine ältere Dame aus der Nachbarschaft kommt vorbei und regt sich über die Kinder auf: „Ihr seid viel zu jung, um zu demonstrieren.“ Was passiert? Überlegt euch einen Ausgang für die Szene.

Notizen:



SZENE: ARBEITEN STATT SCHULE

Personen: Stefano (13 Jahre), Vater, Lehrerin

Stefano wohnt in einem kleinen Fischerdorf in Sizilien. Sein Vater hat einen eigenen Fischkutter, mit welchem er jeden Morgen aufs Meer hinausfährt, um Fische zu fangen. Stefano muss jeden Tag mit hinaus und beim Einziehen der Netze helfen. Bereits um 3 Uhr geht die harte Arbeit los. Anschliessend rennt er jeweils direkt in die Schule. Dort kann er sich kaum konzentrieren und schläft immer wieder ein.

Die Lehrerin kommt eines Tages bei Stefano und seinem Vater vorbei! Wie verläuft wohl das Gespräch?

Notizen:



SZENE: ARBEITEN

Personen: Winja (8 Jahre), Eltern, Geschäftsmann

Die achtjährige Winja lebt in Indien. Ihre Eltern sind so arm, dass sie Winja und ihre Geschwister nicht alleine ernähren können. Eines Tages kommt ein Mann aus einer grossen Stadt. Er verspricht für Winja zu sorgen. Also verkaufen Winjas Eltern ihre Tochter an den Mann. Mit dem Geld kann die Familie eine Weile überleben. Winja lebt nun in einer fremden Stadt. Von morgens bis abends sitzt sie auf dem Boden und knüpft Teppiche, gemeinsam mit vielen anderen Kindern. Dort, wo sie arbeitet, isst und schläft sie auch.

Notizen:



SZENE: KRIEG

Personen: Stephanie (38 Jahre), Aslam (15 Jahre),
Giusep (16 Jahre)

Stephanie ist Entwicklungshelferin und fährt mit ihrem Jeep durch die Wüste in Äthiopien. Am Rand der Piste sieht sie Aslam und Giusep stehen, in einer Uniform und mit einem Gewehr im Arm. Sie hält an und fragt, wo die beiden denn hin möchten. Aslam muss in die nächste Stadt, um sich bei seinem Kommandanten zu melden. Während der Fahrt erzählen sie, dass sie seit über einem Jahr bei der Armee sind und an der Front gekämpft haben gegen Eritrea. Giusep kommt gerade aus dem Krankenhaus, weil er von dem Kanonendonner an der Front fast taub geworden ist. Nun geht es ihm besser, und er ist entlassen worden. Er geht zurück an die Front, um zu kämpfen.

Die beiden sagen, dass die Armee sie gut bezahlt.

Notizen:



SZENE: VERNACHLÄSSIGUNG

Personen: Samira (14 Jahre), Vater, Mutter

Samira wohnt mit ihren Eltern in einer kleinen Wohnung mitten in Zürich.

Beide Elternteile haben, schon seit Samira auf der Welt ist, grosse Drogenprobleme. Sie haben keine Arbeit und leben von der Sozialhilfe. Mit diesem Geld finanzieren die Eltern ihren Drogenkonsum. Oft hat es nicht mehr genügend Geld, um etwas zu essen zu kaufen; manchmal kommen die Eltern mehrere Tage nicht nach Hause. Um Samira kümmern sie sich nicht. Sie selber versucht mit allen Mitteln, jeden Tag etwas Kleines für sich zu kochen, in der Wohnung einigermaßen Ordnung zu halten und ihren Alltag zu bewältigen.

Notizen:



SZENE: RESTAURANT

Personen: Roman (16 Jahre), Mehmet (16 Jahre),
Restaurantbesitzer

Roman und Mehmet möchten nach dem Fussball-training im Restaurant noch einen Eistee trinken. Als sie Platz nehmen, kommt der „Beizer“ zu ihnen gestürmt und sagt, dass er Roman etwas zu trinken bringe. Den Türken bediene er nicht. Landsleute hätten ihm vor einigen Tagen die Scheiben eingeschlagen und drei Harassen Bier geklaut!

Wie verhalten sich Roman und Mehmet? Wie wird diese Szene ausgehen?

Notizen:



Lösungsansatz

Die folgenden Zuteilungen zu den Kinderrechten wären möglich:

Szenen	Kinderrechte
Szene RESTAURANT	Recht auf Gleichbehandlung und Schutz vor Diskriminierung unabhängig von Rasse, Religion, Herkunft und Geschlecht.
	Das Recht auf einen Namen und eine Staatszugehörigkeit.
Szene FERNSEHEN	Das Recht auf Gesundheit.
Szene ARBEIT STATT SCHULE	Das Recht auf Freizeit, Spiel und Erholung.
Szene ARBEIT	Das Recht auf Bildung und Ausbildung.
Szene DEMONSTRATION	Das Recht, sich zu informieren, sich mitzuteilen, gehört zu werden und sich zu versammeln.
Szene BRIEF	Das Recht auf eine Privatsphäre und eine Erziehung im Sinne der Gleichberechtigung und des Friedens.
Szene KRIEG	Das Recht auf sofortige Hilfe bei Katastrophen und Notlagen und auf Schutz vor Grausamkeit, Vernachlässigung, Ausnutzung und Verfolgung.
Szene VERNACHLÄSSIGUNG	Das Recht auf eine Familie, elterliche Fürsorge und ein sicheres Zuhause.
	Das Recht auf Betreuung bei Behinderung.



Zusatzaufgabe:

Ihr habt nun die verschiedenen Szenen gespielt und angeschaut. Zu zwei Kinderrechten waren keine Szenen vorhanden. Könnt ihr euch eine Szene ausdenken, die zu den beiden verbleibenden Kinderrechten passt? Verfasst eine kleine Geschichte und spielt diese anschliessend ebenfalls der Klasse vor!

<i>Das Recht auf einen Namen und eine Staatszugehörigkeit.</i>	<i>Das Recht auf Betreuung bei Behinderung.</i>